



## **Praxisprojekt – Diplomarbeit – Abschluss**

Beilage zum Ausbildungsvertrag: Aufbaustufe LSB





## Praxisprojekt – Diplomarbeit – Abschluss

### Beilage zum Ausbildungsvertrag: LSB

---

#### Vorwort

Beim vorliegenden Dokument handelt es sich um eine inhaltliche Beilage zum Ausbildungsvertrag für die Aufbaustufe LSB. Diese Leitlinie gibt dir einen genauen Überblick und die nötige Anleitung zum erfolgreichen Abschluss der Aufbaustufe. Dies bezieht sich auf jene Schritte, die über den Besuch der Seminare hinaus erforderlich sind, also auf die Durchführung eines **Praxisprojektes**, das Verfassen der **Diplomarbeit** und das Absolvieren des **Abschlussgespräches**. Dabei handelt es sich um den notwendigen Gesamtüberblick über die Voraussetzungen, Richtlinien und Arbeitsschritte, sodass dein zielgerichtetes Voranschreiten in der Ausbildung gewährleistet ist.

Inhaltliche Detailinformationen erhältst du im Zuge der Ausbildungssupervision und des Diplomseminares, für weitere organisatorische Fragen steht dir unser Büro gerne zur Verfügung. Somit ist gewährleistet, dass du auch im letzten Abschnitt dieser umfangreichen Weiterbildung jederzeit gut begleitet bist. Dieser letzte Weiterbildungsabschnitt fördert einen optimalen Theorie-Praxis-Transfer und führt dich schrittweise vom Ausbildungskontext in die berufliche Praxis und damit in den Beginn einer eigenen professionellen Identitätsbildung als Lebens- und Sozialberater\*in.

## 1. Voraussetzungen

Voraussetzung zum Beginn des Praxisprojektes ist die **erfolgreiche Absolvierung der MGT-Grundstufe** inklusive der Erfüllung etwaiger Auflagen durch die Gruppenleitung, sowie die ordnungsgemäße Abwicklung finanzieller und organisatorischer Angelegenheiten in Bezug auf die Weiterbildung. Die **Grundstufe** beinhaltete 120 Stunden Gruppenselbsterfahrung und 240 Stunden Methodik. Der Lerninhalt wurde mittels deiner Abschlussarbeit und dem Abschlussgespräch überprüft. Hierdurch hast du nun die Möglichkeit die LSB-Aufbaustufe nach der alten Verordnung zu besuchen.

Das Praxisprojekt ist die Leitung oder fachliche Assistenz von themenspezifischen Seminaren. Diese müssen in einem LSB-Beratungsfeld stattfinden. Hier können dir bis zu 150 Stunden angerechnet werden.

Diese kann erst gestartet werden, wenn der ausgearbeitete **Projektplan** (siehe Anhang) von dem/der Projektsupervisor\*in unterzeichnet und anschließend von der Institutsleitung (Erwin Bakowsky) bewilligt wurde.

Der Besuch von mindestens einem **Diplomseminar** ist verpflichtend. Das Seminar soll unmittelbar vor Projektstart oder im Laufe der Projektdurchführung besucht werden.

Zusätzliche Diplomseminare können freiwillig und kostenlos besucht werden. Eine Anmeldung dafür ist im Büro (office@mgt.or) erforderlich. Der weiterführende Besuch kann dabei unterstützen, den kollegialen Austausch zu fördern, kontinuierlich an der Diplomarbeit dranzubleiben und wertvolle Impulse sowie hilfreiche Kurskorrekturen zu erhalten.

Inhalte des Diplomseminars sind die konkreten Vorgaben und Richtlinien für das Verfassen der Diplomarbeit, Diskussionen zu ethischen Fragestellungen sowie zu berufspolitischen und berufsbezogenen Themen. Darüber hinaus werden Informationen zum Fachverband für Mal- und Gestaltungstherapie vermittelt.

Das Diplomseminar bietet zudem ein Forum für kollegiale Vernetzung und Erfahrungsaustausch – eine Gelegenheit, sich mit anderen in ähnlichen Prozessen auszutauschen, voneinander zu lernen und gegenseitige Unterstützung zu erfahren.

## 2. Praxisprojekt

Zum erfolgreichen Abschluss der Aufbaustufe LSB ist von dem/der angehenden psychosozialen Berater\*in eigenverantwortlich und unter begleitender Supervision ein Praxisprojekt durchzuführen. Dies ermöglicht den Ausbildungskandidaten\*innen den Einstieg in die berufliche Umsetzung der erlernten Methoden unter strukturierten und begleiteten Rahmenbedingungen.

Es ist sowohl möglich, mit dem Praxisprojekt parallel zum Besuch der Aufbaustufenseminare zu beginnen, als auch erst im Anschluss daran. Dies hängt von den persönlichen Möglichkeiten und Präferenzen ab.

Spätestens jedoch ein Jahr nach Eintritt in die Aufbaustufe LSB soll mit dem Praxisprojekt begonnen werden. Ist dies nicht möglich, bitten wir um rechtzeitige Kontaktaufnahme über das MGT-Büro.

### 2.1. Projektplan

Der Projektplan dient der Projektplanung und soll gemeinsam mit dem/der Projektsupervisor\*in ausgearbeitet werden. Dies stellt eine optimale Vorbereitung der LSB-Ausbildungskandidat\*in auf die praktische Arbeit dar. Ist der Projektplan vom/von der Projektsupervisor\*in unterzeichnet, kann er bei der Institutsleitung zur Bewilligung eingereicht werden. Erst nach Unterzeichnung und damit Bewilligung des Projektplanes durch die Institutsleitung kann das Praxisprojekt gestartet werden. Du findest die entsprechende Formvorlage im Anhang.

### 2.2. Grundstruktur des Praxisprojektes

Die strukturellen Vorgaben zur Durchführung des Praxisprojektes dienen der Hilfestellung des/der Absolvent\*in zu einer sinnvollen und erfolgreichen Projektplanung.



#### 2.2.1.

Das Praxisprojekt zum Abschluss als Diplomierte\*r Lebens- und Sozialberater\*in umfasst einen Umfang von mindestens 100 Stunden (ohne Vor- und Nachbereitungszeiten). Es können jedoch bis zu 150 Stunden angerechnet werden.

#### 2.2.2.

Zumeist empfiehlt sich ein 14-tägiger Rhythmus der Projekteinheiten.

#### 2.2.3.

Es kann in unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Lebens- und Sozialberatung im institutionellen Rahmen oder in eigener Praxis durchgeführt werden. Dies ist abhängig von den Voraussetzungen, Kompetenzen und Möglichkeiten des/der einzelnen Ausbildungskandidat\*in.

#### 2.2.4.

Es besteht auch die Möglichkeit, das Praxisprojekt in ein Haupt- und ein Nebenprojekt zu splitten. In diesem Fall umfasst das Hauptprojekt den Umfang von zumindest 70 Stunden. Das erlaubt dem/der Ausbildungskandidat\*n, mit einer gewissen Flexibilität auf den Verlauf der Projektentwicklung zu reagieren und dennoch eine gute Vertiefung und Festigung in einem Praxisbereich zu erlangen. In diesem Fall kann die Möglichkeit eines Nebenprojektes auch als Experimentierfeld gesehen werden, in welchem sich der/die angehende psychosoziale Berater\*in zusätzlich erfahren und erproben kann.

#### 2.2.5.

Das Hauptprojekt ist kontinuierlich entweder

- a) mit derselben (Ziel-)Gruppe,
- b) im selben Kontext,
- c) mit derselben Methode,
- d) zum selben Thema,
- e) oder im Einzelsetting durchzuführen.

Für die Arbeit im Einzelsetting ist der Nachweis von Einzelselbsterfahrung im Ausmaß von zumindest 30 Stunden erforderlich. Ebenso ist im Einzelsetting danach zu trachten, Menschen über einen längeren Zeitraum hindurch kontinuierlich zu begleiten, sodass die Übung in längerfristigen Beratungsprozessen gewährleistet ist (Orientierungswert für 100 Stunden Gesamtprojekt: 4 X 25 Stunden), es sei denn, der spezifische Projektkontext erfordert andere Bedingungen (z.B. Klinik).

#### 2.2.6.

Das Praxisprojekt kann auch gemeinsam mit einer/einem Kolleg\*in (ob psychosoziale Berater\*in oder auch aus einem anderen Berufsfeld) im Sinne einer interdisziplinären Kooperation durchgeführt werden. Dies ist bereits im Projektplan anzuführen.



#### 2.2.7.

Zur Durchführung des Praxisprojektes muss die Zustimmung der Klient\*innen, der Institution oder der Sorgeberechtigten vorliegen.

#### 2.2.8.

Für die Teilnehmer\*innen des Projektes muss transparent sein, dass es sich hierbei um ein Praxisprojekt zum Abschluss eines mehrjährigen Lehrgangs unter Supervision handelt, welches dokumentiert wird (inklusive Bilder), und dass diese Dokumentation anschließend in einer Diplomarbeit mündet.

### **2.3. Inhalt des Praxisprojektes**

Das Projekt hat beratenden Charakter, d.h. es werden durch die bereitgestellten mal- und gestaltungstherapeutischen Methoden sowie durch die Interventionen Selbsterfahrungs- bzw. Entwicklungs- und/oder Erkenntnisprozesse für die Teilnehmer\*innen ermöglicht. Dies unterscheidet sich deutlich von künstlerischen (Technik- und/oder Material) Kursen.

Basis des Projektes bilden tiefenpsychologisch orientierte Methoden (nach C.G. Jung), Möglichkeiten und Materialien, welche in Abstimmung auf die Zielgruppe, die Praxisstelle, das Projektziel oder -thema und/oder zusätzliche berufliche Qualifikationen des/der Ausbildungskandidat\*in mit anderen Methoden kombiniert werden können.

### **2.4. Ausbildungssupervision**

Die Ausbildungssupervision ist zentraler Bestandteil der Weiterbildung in diesem letzten Abschnitt. Sie gewährleistet einerseits optimale Hilfestellung bei der Durchführung des Praxisprojektes für den/die Ausbildungskandidat\*in, andererseits Qualitätssicherung für die Adressat\*innen des Projektes. Im Unterschied zu Supervision ist Ausbildungssupervision eng an die Ausbildung gekoppelt und fördert dadurch die Integration und Umsetzung der erlernten theoretischen und methodischen Inhalte.

Begleitend zum Praxisprojekt sind zumindest 15 Stunden Ausbildungssupervision im Einzelsetting oder alternativ dazu 5 Stunden im Einzel- und 20 Stunden im Gruppensetting kontinuierlich in Anspruch zu nehmen.

#### 2.4.1.

Falls sich seitens des Projektsupervisors oder der Projektsupervisorin ernsthafte Bedenken bezüglich Weiterführung der Projektarbeit ergeben (z.B., weil dem/der Seminarist\*in die notwendige persönliche oder fachliche Kompetenz zur Ausführung dieser Tätigkeit fehlt), wird diese/r ein Klärungsgespräch zwischen Seminarleitung, Seminarist\*in und Projektsupervisor\*in anregen.

#### 2.4.2.

Als Konsequenz aus einem solchen Gespräch können sich Auflagen ergeben (Vertiefung der Eigenselbsterfahrung, Methodenwechsel, Gruppenwechsel, Unterbrechung der Projektarbeit, etc.). Solche Auflagen dienen dem Schutz der Kund\*innen, der Qualifizierung der Seminarist\*innen und der Qualitätssicherung der Weiterbildung.

### 3. Diplomarbeit

Aus der Dokumentation des Praxisprojektes (nur Hauptprojekt) wird schließlich eine Diplomarbeit angefertigt. Diese ist wissenschaftlich orientiert, was die Einhaltung formaler und inhaltlicher Vorgaben mit sich bringt. Sie wird am Ende der Ausbildung quasi das „Meisterstück“ des/der Absolvent\*in, indem er/sie seine/ihre praktische, theoretische und persönliche Kompetenz belegt und sich in seiner/ihrer Arbeitsweise zeigt.

Gleichzeitig leisten Absolvent\*innen mit dem Vorlegen einer qualitativ hochwertigen Diplomarbeit einen wesentlichen und wertvollen berufspolitischen Beitrag für die psychosoziale Beratung.

Eine Diplomarbeit welche bereits in der MGT Aufbaustufe angefertigt wurde, kann vollumfänglich angerechnet werden, wenn diese in einem Tätigkeitsfeld der psychosozialen Beratung stattgefunden hat (siehe Anlage: „LSB-Tätigkeitskatalog“)

#### 3.1. Formale Vorgaben

Alle formalen Anforderungen für das Verfassen der Diplomarbeit werden im Diplomseminar behandelt und sind auch in den Seminarunterlagen klar dokumentiert. In diesem Dokument geben wir einen ersten Überblick, damit Sie eine Einschätzung vom Aufwand bekommen, den die Erstellung der Diplomarbeit erfordert.

##### 3.1.1.

Die Arbeit umfasst mindestens 40, maximal 60 Seiten. Bei zwei Autor\*innen beträgt der Mindestumfang 60, und der Maximalumfang 80 Seiten.

##### 3.1.2.

Eine ordentliche und einheitliche Formatierung der Diplomarbeit erhöht deren Qualität. Daher haben wir uns für folgende Formvorgaben entschieden:

- Schriftgrößenorientierung: Times New Roman 12pt
- Zeilenabstand: 1,5
- Seitenränder: oben 2,5 cm / unten 2,0 cm / links 3,5 cm / rechts 2,5 cm  
Dadurch wirkt der Text in der gebundenen Arbeit mittig.
- Größe der Abbildungen: 5 cm X 7cm (Richtwert: je nach Bildqualität größer oder kleiner)

##### 3.1.3.

Eine Diplomarbeit muss differenziert und in sich logisch strukturiert sein. Die einzelnen Kapitel und Unterkapitel sowie die Seiten sind nummeriert.



#### 3.1.4.

Zitate und Vergleiche aus der Fachliteratur sind gemäß unseren Vorgaben in der gesamten Arbeit entsprechend zu kennzeichnen.

#### 3.1.5.

Die Quellenangaben sind genau nach unseren formalen Vorgaben anzufertigen und ein entsprechendes Literaturverzeichnis befindet sich am Ende der Arbeit. Dieses bezieht sich auf jene Literatur, die in der Arbeit als Zitat oder Vergleich herangezogen wurde. Weiterführende Literaturangaben können gesondert angeführt sein.

#### 3.1.6.

Die Diplomarbeit verfügt über ein Titelblatt, das sich ebenfalls an unserer Formvorlage orientiert, darauffolgend über ein Abstract, das den Inhalt der Diplomarbeit in 3 – 4 Sätzen auf einer A4 Seite essentiell zusammenfasst und zusätzlich mit projektspezifischen Schlüsselwörtern (Keywords) versieht. Ferner über ein Inhaltsverzeichnis, den inhaltlichen Teil und gegebenenfalls über einen Anhang.

#### 3.1.7.

Die Bindung der fertigen Diplomarbeit erfolgt nach einem von uns vorgegebenen Farbleitsystem in Hardcover Leinenbindung. Dies dient zur besseren Orientierung beim Verleih der Diplomarbeiten. Die Beschriftung soll in einer gut lesbaren Kontrastfarbe erfolgen. Am Buchrücken steht unten der Name der Autorin/des Autors und oben der Titel der Diplomarbeit in Kurzfassung. Auf dem Buchdeckblatt wird der genaue Titel der Diplomarbeit angegeben.

■ LSB-MGT mit Kindern	Gelb
■ LSB-MGT mit Jugendlichen	Rot
□ LSB-MGT mit psychiatrischen PatientInnen	Weiß
■ LSB-MGT im klinischen Bereich	Blau
■ LSB-MGT mit alten Menschen und im Hospiz	Schwarz
■ LSB-MGT in der Beratung und Selbsterfahrung	Grün
■ LSB-MGT mit behinderten Menschen	Violett
■ LSB-Einzelarbeit	Braun
■ LSB-MGT in der Resozialisierung	Grau
■ Organisationsentwicklung/-beratung/Teamcoaching	Türkis

#### 3.1.8.

Ferner muss die Arbeit im PDF-Format gespeichert und in digitaler Form an das MGT-Institut gesendet werden. Das Abstract und die Keywords (siehe 3.1.6) sind hierbei nochmals extra beizufügen, da diese in unsere Datenbank aufgenommen werden. Sie dienen dem schnelleren Auffinden und Erfassen des Inhaltes der Arbeit.

### 3.1.9.

Die abgegebene Diplomarbeit steht dem MGT – Seminarinstitut und dem Fachverband für Mal- und Gestaltungstherapie zu deren weiterer Verwendung zur Verfügung (Lehre, Forschung, Publikationen, berufspolitische Bestrebungen).

## **3.2. Inhaltliche Vorgaben**

Basis der Diplomarbeit bildet die Dokumentation des durchgeführten Praxisprojektes (Hauptprojekt), von der Projektplanung und –vorbereitung, über die Projektdurchführung bis zur Projektauswertung. Diese empirischen Daten werden genau ausgearbeitet und anhand einschlägiger Fachliteratur fundiert. Es handelt sich um den Abschluss als psychosoziale Berater\*in (LSB), demnach ist in der gesamten Diplomarbeit von Lebens- und Sozialberatung zu sprechen.

Die Diplomarbeit verfügt über einen **theoretischen** und einen **praktischen** Teil.

### 3.2.1.1.

Der Theorieteil wird vom Literaturstudium abgeleitet und steht inhaltlich im engen Zusammenhang mit dem Praxisprojekt, vor allem mit den typischen Merkmalen, Bedürfnissen und der Klient\*innen. Der Theorieteil umfasst grundlegende Inhalte der tiefenpsychologisch-orientierten psychosozialen Beratung (nach C.G. Jung), soweit sie in direktem Zusammenhang mit dem Praxisprojekt stehen, sowie zielgruppenspezifische Themen und Aspekte, die im Rahmen des Praxisprojektes behandelt werden. Damit demonstriert der/die Diplomand\*in solide fachliche Fundierung und die eigene Verortung innerhalb vorhandener theoretischer Positionen. Auf allgemeine Begrifflichkeiten wie z.B. Persona, Archetypen, Anima, Animus usw. kann verzichtet werden, soweit diese nicht von Relevanz für das Projekt sind. Bezugnahmen zu Artikel in \*gestaltungsprozesse und zu vergleichbaren LSB-MGT Diplomarbeiten sind hingegen sehr erwünscht.

### 3.2.1.2.

Im Praxisteil werden sowohl die inhaltlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen des Projektes beschrieben, als auch die therapeutischen und psychodynamischen Prozesse bei der Projektdurchführung. Interventionen, Hypothesen und Motive des/der Therapeut\*in werden transparent und nachvollziehbar gemacht, sodass ein Einblick in dessen/deren Arbeitshaltung und Arbeitsweise gegeben wird.

### 3.2.2.

Bei Gruppenarbeit ist sowohl ein Überblick über den Gesamtgruppenprozess bzw. die Gesamtgestaltung des Projektes zu geben, wie auch die ausführliche Darstellung eines Fallverlaufes. Einzelarbeit soll in Form eines ausführlichen Fallverlaufes und einem Überblick zu den anderen Klient\*innen vorgestellt werden.



### 3.2.3.

Die MGT Grundlagenseminare bieten eine Orientierung zur Haltung einer psychosozialen Berater\*in. Diese ist geprägt von dem Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung sowie Offenheit und Neugier gegenüber dem schöpferischen Prozess. Psychosoziale Berater\*innen interpretieren keine Symbole, sondern unterstützen die Kund\*innen dabei, die psychodynamischen Botschaften ihrer Bilder und Werke besser zu verstehen bzw. an ihren Themen und inneren Dynamiken mit Hilfe unterschiedlicher Materialien und Übungen der tiefenpsychologisch orientierten Beratung nach C.G. Jung zu arbeiten. Diese Haltung soll sich in der Diplomarbeit widerspiegeln.

### 3.2.4.

Die Diplomarbeit verfügt über eine **Auswertung** des Projektes. In dieser kommen Rückmeldungen der Teilnehmer\*innen und/oder des Teams der Institution, oder auch das Feedback von Angehörigen der Adressat\*innen zum Tragen. Auch der/die Diplomand\*in wertet die Erfahrungen der Praxis mit eigenen Schlussfolgerungen und einer Reflexion zur Rolle als psychosoziale Berater\*in aus.

### 3.2.5.

Eine tabellarische Übersicht im Anhang der Diplomarbeit gibt einen Überblick über Datum und Dauer der durchgeführten Einheiten, Anzahl der Teilnehmer\*innen, Methoden bzw. Übungen, Themen, Intention bzw. Zielsetzung der jeweiligen Einheit.

## **3.3. Weitere Hinweise**

Maßgeblich für das Verfassen der Diplomarbeit sind die vorgegebenen Kriterien. Nicht alle in der Bibliothek aufliegenden Diplomarbeiten entsprechen diesen, da sowohl die Qualität unserer Ausbildung wie auch die Standards für unsere Diplomarbeiten einer stetigen Weiterentwicklung unterliegen. Arbeiten aktuelleren Datums entsprechen demnach stets den aktuellen Kriterien. Jedoch geben alle Diplomarbeiten, auch jene, welche älteren Datums sind und daher den aktuellen Anforderungen in manchen Punkten nicht entsprechen, einen guten Einblick in den Methodenreichtum der tiefenpsychologisch-orientierten psychosozialen Beratung. Aus diesem Grund werden diese in der Bibliothek weitergeführt. Auch sind in den Literaturverzeichnissen sämtlicher Diplomarbeiten gute Literaturtipps für die eigene Arbeit zu finden. Daher empfiehlt es sich immer, Diplomarbeiten als Informationsquelle für einschlägige Fachliteratur und methodische Impulse anzuschauen, jedoch muss für die eigene Diplomarbeit stets die persönlich stimmige Form entwickelt werden.

## 4. Abschlussprozedere

Ist die Diplomarbeit fertig gestellt, kann das Ablegen der Abschlussprüfung angestrebt werden.

### 4.1. Einreichung der Diplomarbeit

Die ungebundene Diplomarbeit wird **ausgedruckt, gelocht und geheftet** ans MGT-Büro geschickt. (Bitte keine E-Mails oder PDFs zum Ausdrucken!) Fügen Sie der Sendung ein Foto von sich sowie Ihre Kontaktdaten (Telefon und E-Mail) bei.

#### 4.1.1.

Sie können uns Ihre Diplomarbeit **jederzeit** zusenden. Wenn Sie Ihr Zertifikat im Zuge der jährlichen, offiziellen Diplomübergabe überreicht bekommen möchten, dann muss die Diplomarbeit spätestens **bis zum 29. Mai** bei uns einlangen.

Eine Verlängerung der Einreichfrist kann in Ausnahmefällen nur nach Rücksprache mit Erwin Bakowsky vereinbart werden.

#### 4.1.2.

Sobald die Diplomarbeit im MGT-Büro einlangt, wird Ihnen die Rechnung für das Diplomgespräch zugeschickt. Die Kosten für das Abschlussgespräch richten sich nach der aktuellen Preisliste. Dieser Betrag ist nach Erhalt der Rechnung auf das MGT Institutskonto zu überweisen. Ihre Diplomarbeit wird zur Begutachtung weitergeleitet, und Sie erhalten eine Empfangsbestätigung. Innerhalb von **8 Wochen** nach Erhalt dieser Bestätigung wird Ihre Arbeit geprüft, anschließend erhalten Sie eine Rückmeldung dazu.

Die gegebenenfalls nachkorrigierte Diplomarbeit muss gebunden bis spätestens 2 Wochen vor der offiziellen Zertifikatsübergabe im MGT-Büro in Wien vorliegen. Ebenfalls muss die Arbeit als PDF (oder per Downloadlink, z.B. wetransfer) an das MGT-Büro [office@mgt.or.at](mailto:office@mgt.or.at) und an den Fachverband [office@f-mgt.at](mailto:office@f-mgt.at) geschickt werden.

### 4.2. Abschlussgespräch

Nach der Begutachtung der Diplomarbeit bekommen Sie eine Rückmeldung darüber, was noch zu korrigieren ist. Haben Sie die entsprechend nachkorrigierte Arbeit wieder dem/der Begutachter:in zurückgesendet, erhalten Sie einen Termin für das Abschlussgespräch. Dieses wird online durchgeführt.

Das Abschlussgespräch hat Prüfungscharakter. Es wird nach den Verlaufsprozessen, den methodischen und beraterischen Interventionen, der Rolle als psychosozialen Berater:in und dem theoretischen Wissen gefragt. Basis des Gespräches ist die Diplomarbeit.

#### 4.2.1.

Folgende Unterlagen sind zum Abschlussgespräch mitzubringen:

- Supervisionsbescheinigungen
- Nachweise der Selbsterfahrung, die während der Dauer der MGT-Weiterbildung absolviert wurde (Einzel- und Gruppenselbsterfahrung).



#### 4.2.2.

Nach dem Abschlussgespräch und Abgabe der gebundenen Diplomarbeit im MGT Büro erhalten Sie ein Weiterbildungszertifikat zur Vorlage bei diversen Institutionen. Das LSB-Diplom wird im Zuge der offiziellen Diplomverleihung überreicht. Der Termin hierfür wird Ihnen rechtzeitig zugesendet, damit Sie sich anmelden können. Sollten Sie daran nicht teilnehmen können, beantragen Sie bitte die Zusendung des Diploms per Post.

## 5. Fachverband

LSB/MGT Ausbildungskandidat:innen können die Mitgliedschaft im Fachverband für Mal- und Gestaltungstherapie (FMGT) beantragen und dort auch aktiv mitwirken.

LSB/MGT Absolvent:innen werden als ordentliche, voll stimmberechtigte Mitglieder eingetragen. Der Fachverband setzt sich vorrangig für die Verbreitung und Etablierung des Berufsbildes in der Öffentlichkeit ein, sowie für die Qualitätssicherung und interne Vernetzung (Statuten siehe: [www.f-mgt.at](http://www.f-mgt.at)).

Die Mitgliedschaft ist eine aktive Willensbekundung, die Ziele zu unterstützen. Mitglieder haben zusätzlich die Möglichkeit, Diplomarbeiten auszuleihen. Ferner bekommen sie zweimal jährlich die Fachzeitschrift \*gestaltungsprozesse kostenlos zugesandt und erhalten Vergünstigungen bei fMGT-Veranstaltungen, wie beispielsweise der jährlichen Fachtagung.



## 6. Anhang

### Projektplan

**Name:**

---

**Kontakt Daten:**

Telefonnummer/E-Mail

---

**Projektthema/Projekttitle:**

Was ist das inhaltliche Thema Ihres Projektes?

---

---

---

**Projektumfang:**

Geplanter Beginn des Projektes:

---

Geplante Frequenz der Projekteinheiten:

Wie viele Stunden/wöchentlich/14tägig?

---

**Voraussichtliches Ende des Projekts:**

---



**Durchführungsstelle des Projektes:**

Name, Anschrift, Ansprechperson (mit Kontaktdaten) der Institution, in welcher Sie das Projekt durchführen möchten bzw. Anschrift der eigenen Praxis.

---

---

---

**Zielgruppe:**

Mit welcher Zielgruppe möchten Sie arbeiten?

Wodurch zeichnet sich diese Zielgruppe aus (zielgruppenspezifische Merkmale)?

---

---

---

**Bedarfslage:**

Welche Bedarfslage liegt voraussichtlich bei dieser Zielgruppe vor bzw. warum rechtfertigt sich hier der Einsatz von tiefenpsychologisch-orientierten Methoden im Sinne der jung'schen Psychologie?

---

---

---

**Motiv:**

Worin liegen Ihre beruflichen und/oder persönlichen Beweggründe für dieses Praxisprojekt mit dieser Zielgruppe bzw. zu diesem Thema?

---

---

---



**Ziel/Intention:**

Welche Ziele und Intentionen verfolgen Sie mit der Durchführung dieses Projektes? Was möchten Sie im Zuge dieses Projektes durch den Einsatz der Methoden bewirken?

---

---

---

**Methodenplan:**

Welche Methoden planen Sie einzusetzen und wie begründen Sie das in Bezug auf das Projektthema, die Zielsetzung des Projektes, den Kontext und die Zielgruppe?

---

---

---

Planen Sie, die psychosoziale Beratung mit anderen Methoden zu kombinieren?  
Wenn ja, mit welchen und wie begründen Sie das?

---

---

---

**Kooperative Projektleitung:**

Möchten Sie das Projekt gemeinsam mit einem/einer Kolleg:in (LSB, MGT oder andere Berufsgruppe) durchführen? Wenn ja, mit wem (Name und Kontaktdaten) und wie begründen Sie das?

---

---

---



**Qualifikationen:**

Welche Qualifikationen bringen Sie zur Durchführung dieses Projektes mit (z.B. berufliche und therapeutische Vorerfahrungen, Einzelselbsterfahrung)?

---

---

**Ausbildungssupervision:**

Werden Sie die Ausbildungssupervision im Einzelsetting oder im Einzel- und Gruppensetting wahrnehmen und bei wem (bitte Name der Supervisor:in angeben)?

---

---

**Sonstige Bemerkungen:**

---

---

**Bestätigung der Richtigkeit der Angaben durch den/die Ausbildungskandidaten/in:**

---

Datum/Unterschrift

**Bestätigung des gemeinsam erarbeiteten Projektplanes durch den/die Projektsupervisor:in:**

---

Datum/Unterschrift

**Unterzeichnung und damit Bewilligung des Projektplanes durch den Ausbildungsleiter:**

---

Datum/Unterschrift/Erwin Bakowsky, MSc/MA